

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meine Heimat — mein Stolz.

Von **Josef Reischl**, Volksdichter

geboren am 7. Juli 1842 und gestorben am 6. Mai 1892 zu Mauertkirchen als Gemeindefekretär und Sparkassebeamter.

I bin af mei Hoamat,
 Als Innviertl stolz,
 Da wachst Troad und Groamat
 Und 's Gwiehkat und 's Holz
 So haoh und so schwarz,
 Findst nôt leicht so an Gleich,
 Und d' Leut hand so rar,
 Wia nôt gschwind wo òn Reich.

Bamstark und kernfrisch
 Is das Volk und sei Weis,
 Wiar òn Bachl drin d' Fisch
 Hantiern 's froh und mit Fleiß.

Den Markn und Städtn
 Is a Burgaschaft drin,
 Halt z'samm wir a Röttn
 Mit an selbständign Sinn.

Und dem Volk g'her i an
 Und hi stolz a drauf recht,
 Daß is mein nenna fann,
 Denn sein Wert, der is echt.
 Drum küst i mein Hüatl
 Und ruaf laut für zwen:
 G'söng, Herrgott, 's Innviertl,
 Mei Hoamat, dö s'chen!



Heimatgebote.

Du sollst deine Heimat lieben wie dich selbst; liebst du dich selbst, so liebst du auch deine Heimat, denn du bist nur ein Teilchen deiner mütterlichen Erde. Tier, Blüte und Stein sind Geschwister, Kinder seid ihr der großen Welt, die euch alle nährt, euch alle erhält. Der Odem Gottes durchweht euch mit gleicher Inbrunst, die Kraft eurer Erde ist in euch allen mächtig. Was in euch blüht und reift ist „Heimat“, und eure Gedanken sind Heimatgedanken, wie könnt es auch anders sein. Liebt ihr euch aber selbst, wie wollet ihr eure Heimat nicht lieben, von der ihr nur ein Teilchen seid

Du sollst deine Heimat achten, und wäre sie der Beste und verlassenste Winkel der Welt, ein Stücklein Erde, das allen Stolzern der Welt als Ablagerungsstätte ihres schmutzigen Hasses dient. Du bist in ihr gewachsen, sie hat dir Kraft gegeben und dein Ich gebildet, daß du stolz und hoch dastandest wie die Bäume des Waldes. Schaue sie nur mit liebenden Augen an und du wirst so viel Schönheit, so viel Kraft und so viel Treue in ihr finden, daß dein Herz die Ueberfülle hat. Die Erde ist allenthalben schön, wie sie auch gut ist; betrachte sie nur mit rechten Augen und mit rechter Seele

Du sollst deiner Heimat vertrauen. Glaube an sie, laß dich nicht wandeln und modeln durch Kräfte, die nicht deinen heimischen Aedern entlossen. Schneide der Rebe, die an deiner Hauswand rankt, die Wurzeln ab und leite den Saft eines fremdländischen